



Kinderarbeit in einer Mine in der Demokratischen Republik Kongo.

Zustimmung zur Konzernverantwortung

Selbst CVPler sagen Ja

Kinderarbeit, Umweltzerstörung, Vertreibungen. Schweizer Unternehmen sorgen immer wieder für Schlagzeilen, weil sie im Ausland geschäften, wie sie es in der Schweiz nie dürften.

Die sogenannte Konzernverantwortungs-Initiative **will fragwürdigen Geschäftspraktiken von Schweizer Firmen im Ausland einen Riegel schieben**. Gemäss einer repräsentativen Befragung des Umfrageinstituts GFS von Ende August würden 75 Prozent der Befragten die Initiative annehmen. Nur 15 Prozent lehnen sie ab. Grossen Rückhalt geniesst das Anliegen nicht nur im links-grünen Lager, sondern bis weit in die Mitte. So würden 73 Prozent der CVP-Wähler ein Ja zur Initiative in die Urne legen.

Die Zustimmung liegt damit seit Monaten aussergewöhnlich hoch. Beim Komitee freut man sich darüber: «Nach einer leichten Abnahme Anfang Jahr, zeigen die Umfragewerte nun wieder deutlich nach oben. Unser Anliegen stösst bei der Bevölkerung also auf grössere Sympathie denn je», sagt Kampagnenkoordinatorin Rachel Ruch.

Die hohe Zustimmung setzt gleichzeitig auch das Parlament unter Druck. Dort ringt man seit knapp zwei Jahren um einen Gegenvorschlag. Zuletzt bekämpften Wirtschaftsvertreter einen Entwurf mit Haftungsregel. Vor dem Hintergrund der hohen Zustimmungswerte insbesondere bei der CVP-Basis machen sich C-Parlamentarier für einen glaubwürdigen Gegenentwurf stark. ●

CYRILL PINTO